

OK, nun bereite ich den 2. Teil der Daten zur Übertragung vor und alles beginnt von vorne.

Ein weiteres Mal prüfe ich nach der Übertragung den Datenbestand und muß leider feststellen, daß nur die zuletzt geschickten Datensätze in der Datalink sind. Genauer gesagt, bei jedem Transfer wird der alte Datenbestand in der Uhr total gelöscht.

Das ist normalerweise nicht weiter schlimm, da die Daten in der Uhr sowieso nur angesehen, aber nicht verändert werden können. Nur, wie soll ich bloß mehr als 58 Telefonnummern in die Uhr bekommen??

Laut Versprechen des Generalimporteurs soll die Datalink folgende Kapazität haben:

- 200 Telefondaten
- 100 Termine
- 100 ToDo Einträge
- 400 Geburtstage

Ich habe nicht erwartet, daß das alles auf einmal in eine Armbanduhr hineinpaßt, aber bitte, wenigstens 100 Telefonnummern kann heute schon eine 800.- Schilling Uhr aufnehmen!!

Mein Anruf beim Timex-Generalvertreter brachte mich auch nicht viel weiter, da der zuständige Herr fast pausenlos unterwegs ist und so belasse ich es vorläufig bei einem 1. Test mit 58 Telefonnummern und keinen sonstigen Daten. Da sich auch im Handbuch die Füllstandsanzeige als "Speicher der Uhr" interpretieren ließ, ist meine Meinung vorläufig wie folgt:

Die Idee ist an sich sehr gut, denn eine Armbanduhr hat man (ich zumindest) immer bei sich, ohne extra daran denken zu müssen.

Die Software (V 1.0) ist brauchbar, aber sicher noch verbesserungswürdig. Man sollte sie soweit anwenderfreundlich gestalten, daß man sie auch dann benutzt, wenn man nicht gerade Daten für die Uhr eingibt. (z.B. als Telefonverzeichnis)

Am meisten fehlt mir eine Möglichkeit, die Daten unter verschiedenen Dateinamen abzuspeichern, weiters wäre eine Importmöglichkeit zumindest des Dbase Datenbankformates, welches ja bekanntlich von fast allen Datenbankprogrammen als Exportformat unterstützt wird, recht nützlich.

Angenehm ist, daß die Uhr abgesehen vom Plastikuhrband (welches jeder Uhrmacher tauschen kann) einen robusten Eindruck macht und laut Hersteller auf 100 Meter wasserdicht ist.

Weiters habe ich in der letzten Betaversion von WIN95 bereits die Datalink Software entdeckt (wird also möglicherweise mit WIN95 ausgeliefert), was bedeutet, daß auch die Weiterentwicklung gegeben sein dürfte.

RESÜMEE

Für Technikfreaks wie mich ist das Ding sicher eine lustige Sache, solange man nicht mehr als ca. 50-60 Telefonnummern oder sonstige Daten (alles gesamt) in der Uhr haben will oder der Hersteller den Speicher der Uhr vielleicht doch noch um mindestens das doppelte vergrößert. In Anbetracht des unterdimensionierten Speichervolumens ist auch der Preis mit ca. öS 2000.- sicher kein Sonderangebot, aber die Zeit hat bis jetzt solche "Wunden" immer noch geheilt, entweder mit besserer Ausstattung oder kleinerem Preis. Und sofern man nicht einer der ersten Datalink Besitzer und "Betatester" sein will, kann man sich mit ein wenig Geduld sicher auf ein interessantes Produkt freuen. □

Connectivity Pack für den HP-200

Paul Belcl

In diesem Bericht möchte ich die Fähigkeiten des neuen „HP-Connectivity Pack“ ein wenig beschreiben. Das Menü, welches am HP-200 mit der Menü-Taste aktiviert wird, kann am PC mit der ALT-Taste erreicht werden.

Verfügbare Programme

1.) Terminkalender, Adreßbuch, Notizkartei, Datenbank, Memo und der HP-Rechner

Alle diese Applikationen sind auch für den PC verfügbar. Deren Oberfläche ist mit jener des Palmtop absolut ident. (Abb. 1)

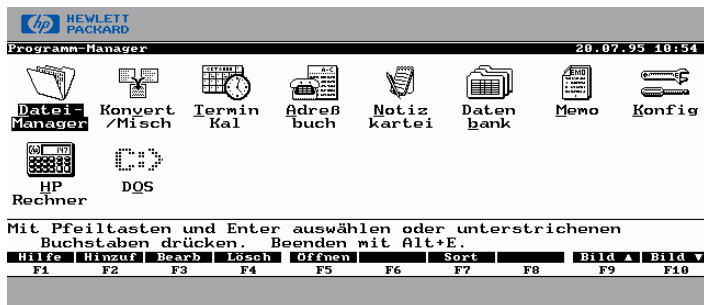


Abb. 1

2.) Dateimanager

Der Dateimanager im „Connectivity Pack“=CP gleicht dem im Rom des HP-200LX aufs Haar. Hier läßt sich der Datentransfer mit dem PC bewerkstelligen, der über die serielle Schnittstelle mit dem HP200 verbunden sein muß. Mit ALT+K wird das Kommunikationsfenster geöffnet. (Abb. 2)

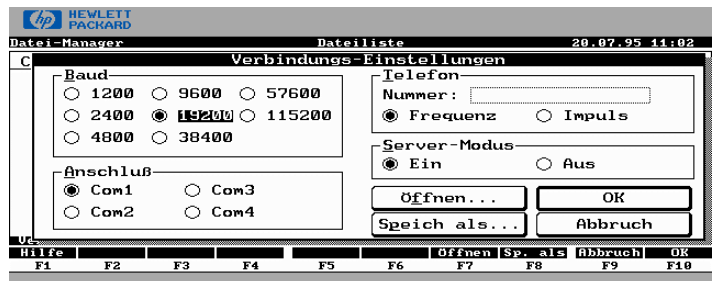


Abb. 2

Hier müssen alle Einstellungen vorgenommen werden, um eine Verbindung zustande zu bringen. WICHTIG: Die Geschwindigkeit ist abhängig von der Leistungsfähigkeit der Schnittstelle. Mit einem 16550 Chip sind die vollen 115200 Bps kein Problem. Ist die Verbindung, die mit F7 gestartet wird, zustande gekommen, dann sieht man (ähnlich wie Norton Commander) links lokal und rechts das PC-Laufwerk im Fenster (oder umgekehrt).

3.) Konfig

Das Konfigurations Menü unterscheidet sich dadurch vom Original, daß hier natürlich ein Ausdruck auf die parallele Schnittstelle erfolgen kann. Es stehen EPSON FX-80, HP-Laserjet und IBM-Proprietary als mögliche Drucker zur Verfügung. Außerdem können die Bildschirmfarbe und die seriellen Schnittstellen COM3 und COM4 eingestellt werden.

4.) Konvert/Misch

Die Konvertier- und Mischroutine ist im CP neu. Sie ermöglicht das Konvertieren und Mischen der Daten vom HP200 auf den PC und umgekehrt.

Daten vom HP200LX -> PC konvertieren

Nachdem man Konvert/Misch gestartet hat, sieht man alle „Jobs“ die bereits erstellt worden sind. (Abb.3)



Abb. 3

Als Job bezeichnet man jeden einzelnen Konvertiervorgang. Mit F2 kann man neue Jobs anlegen. Zuerst muß man den Dateityp bestimmen (Termine, Telefonbuch...), anschließend welcher Arbeitsvorgang ausgeführt werden soll (konvertieren, mischen...). Es kann auch eine Kurzbeschreibung zum jeweiligen Job hinzugefügt werden. (Abb.4)



Abb. 4

Anschließend werden Quell- und Zieldateien angegeben, das Konvertierformat festgelegt und im Menüpunkt „Abbilden“ jene Felder und ihre Reihenfolge ausgewählt, welche in der neuen Datei verfügbar sein sollen. (Abb.5)



Abb. 5

Derzeit können folgende Formate konvertiert werden:

HP95, HP100/200 und das sogenannte „CDF-Format“ „Character-delimited-Format“, welches auch als CSV-Format bekannt ist. Dabei werden alle Felder in Hochkomma gepackt und durch ein Komma getrennt. Die Datensätze stehen immer in einer Zeile, somit ist eine Weiterverarbeitung kein Problem mehr.

Beispiel:

„Name“, „Vorname“, „Adresse“, „Telefon“

„Name2“, „Vorname2“, „Adresse2“, „Telefon2“

u.s.w.

Dieses Format kann von fast allen gängigen Applikationen importiert und weiterverwendet werden. (Excel, Lotus, Access, Winword u.s.w.)

Termine konvertieren

Bei den Terminen gibt es einen kleinen Unterschied. Dort werden die Ausgabefiles vom Programm selbst benannt. Egal welche Dateieindung vom Benutzer angegeben wurde, die im CDP-Format konvertierten Files bekommen folgende Dateieindung:

Termine: *.CSS

Ereignisse: *.CST

Der Grund dafür ist, daß diese Daten unterschiedliche Felder besitzen und daher auf zweimal aus dem Terminfile herausgelesen werden: zuerst die Termine und dann die Ereignisse.

Synchronisieren und Mischen

Hier können zwei Files miteinander vermischt oder synchronisiert werden. Die Auswahlkriterien werden über Menü eingestellt. (Abb.6)



Abb. 6

Resümee

Seit das neue CP existiert, ist es sehr viel leichter geworden, seine Daten flexibel weiterzuverwenden. Für alle, die das nur „ab und zu“ machen, reicht sicher die Funktionalität des CP aus. Wer allerdings, so wie auch ich, aus grenzenlosem Perfektionismus heraus fast jeden Tag seine Daten kopiert und konvertiert, wird sicher nach mehr automatischer Datenkonvertierung verlangen.

Diese hat zwar viele Vorteile, aber auch einige Nachteile.

Doch das ist eine andere Geschichte.....

Bezugsquellen und Demos

Viele der besprochenen Programme, Tools sowie Demo-Batchdateien und Adreßmasken sind in der Mailbox „His Masters Voice“ im Area PALMTOP verfügbar. Weiters existiert dort auch ein Message-Area PALMTOP.AUS in dem Fragen, Wünsche, Anregungen oder Probleme diskutiert werden.

Ich stehe auch gerne für Fragen zur Verfügung:

Paul Belcl FIDO 2:310/1.14
 CIS 100114,3335
 Internet: pbelcl@ccc.or.at

Literatur:

- PCNEWS edit -41, Seite 65, HP Palmtop 100 LX
- PCNEWS edit -43, Seite 55, HP 200LX <-HP 100 LX

□